

„Feministische Perspektiven in der Medizin- und Bioethik“

Tätigkeitsbericht 2022/2023

Koordinatorinnen (alphabetisch):

Mirjam Faissner (mirjam-sophie.faissner@charite.de), Kris Vera Hartmann (Kris.Hartmann@dw.uni-heidelberg.de), Isabella Marcinski-Michel (isabella.marcinski-michel@med.uni-goettingen.de), Regina Müller (regina.mueller@uni-bremen.de), Merle Weßel (merle.wessel@uni-oldenburg.de)

Mitglieder (alphabetisch):

Brünig, Lisa; Eichinger, Johanna; Ellerich-Groppe, Niklas; Faissner, Mirjam; Hänel, Hilke Charlotte; Hartmann, Kris Vera; Henning, Fabian; Henze, Larissa; Iakushevich, Marina; Kainradl, Anna-Christina; Loh, Janina; Marcinski-Michel, Isabella; Müller, Regina; Pietschmann, Ines; Poppinga, Sina Katharina; Weigold, Stefanie; Weßel, Merle; sowie 68 weitere Personen auf der Mailingliste [Stand: 15.8.2023]

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG „Feministische Perspektiven in der Medizin- und Bioethik“ hat es sich zum Ziel gesetzt, existierende feministische Ansätze in der deutschsprachigen Medizinethik systematisch zu vernetzen. Die zentralen Aufgaben der AG sind die Diskussion des Verhältnisses von Feminismus und Medizinethik, das Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses einer feministischen Medizinethik, sowie die Erschließung von Forschungsbedarfen. Die Arbeitsschwerpunkte der AG lagen im Berichtszeitraum auf der Verstärkung der AG. Hierzu wurde die eigenständige Arbeit der Unter-AGs (*Digitalisierung und Technik, Klinische Ethik, Intersektionalität, Theorien und Methoden* sowie *Reproduktionsmedizin*) weitergeführt und auf dem Arbeitstreffen am 2.3.23 an der Medizinischen Hochschule Hannover miteinander verbunden. Auf diesem Treffen wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Schwerpunkte ein Selbstverständnis der AG entwickelt und anschließend auf der, ebenfalls neu erstellten, Website veröffentlicht (Link s.u.). Ein besonderer Schwerpunkt der AG liegt in der Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, die der fachlichen Vernetzung, dem Informationsaustausch und der Diskussion, als auch der Öffentlichkeitsarbeit dienen. Am 5.7.23 wurde auf dem FME-Treffen das Thema „Ein feministischer Ethikkongress in Qatar – Ein Widerspruch in sich?“ behandelt und im Anschluss begonnen, eine Stellungnahme zu entwickeln. Im Herbst ist eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Das Recht auf Schwangerschaftsabbruch als Thema einer feministischen Medizinethik“ geplant. Teile des Koordinationsteams geben zudem ein Themenheft in der Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie (ZEMO) heraus, das im Sommer 2024 erscheinen soll.

Publikationen:

- Faissner, Mirjam/Hartmann, Kris Vera/Marcinski-Michel, Isabella/Müller, Regina/Weßel, Merle (2022): Feministische Perspektiven in der deutschsprachigen Medizinethik: eine Bestandsaufnahme und drei Thesen. In: Ethik in der Medizin 34, 669–686.
- Faissner, Mirjam/Marcinski-Michel, Isabella/Weßel, Merle/Müller, Regina (2022): Feministische Forschung – Wie gelingt eine gute wissenschaftliche Praxis? Blog-Beitrag auf praefaktisch.de

Website der AG: <https://fmedizinethik.org/>

gez. Mirjam Faissner, Kris Vera Hartmann, Isabella Marcinski-Michel, Regina Müller, Merle Weßel